

4/2024 – Dezember 2024 bis Februar 2025



Interview mit Frank Schlie:
„Wir müssen neue Wege gehen!“ (S. 4)
Einfache Sprache? Gute Sprache! (S. 12)

Rückblick Kinderbibelwoche (S. 16)
Edna Li schließt Ausbildung zur ehren-
amtlichen Seelsorgerin ab (S. 8)

Andacht: „Prüfet alles und behaltet
das Gute“ (S. 11)
Adressen der Adventsfenster (S. 18)

INHALT

EDITORIAL 2

NEUES AUS DER GEMEINDE

Bericht aus dem Presbyterium 3

Bericht aus dem Gemeindeausschuss 7

INTERVIEW

Frank Schlie: „Wir müssen neue Wege gehen!“ 4

ANDACHT

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ 11

THEOLOGISCHE SEITE

Einfache Sprache? Gute Sprache! 12

RÜCKBLICK

Einsegnung von Edna Li 8

Ausstellung von Elizabeta Karlstetter 9

Weihfest 9

Glaubenskurse · Musikalisches 10

Kreissynode wählt Almut van Niekerk 15

VORSCHAU

Einladung zur Fastenwoche 6

Evangelischer Kirchentag in Hannover 6

Die Sternsinger kommen · Weltgebetstag 13

Mitarbeiter-Dankfest 14

Ökumenisches Morgenlob 14

Frühschicht · Gottesdienst am Valentinstag .. 15

Adressen der Adventsfenster 18

KINDER UND JUGEND

Kinderbibelwoche · Kindergottesdienste ·

Kirche Kunterbunt und mehr 16-17

TERMINE + INFORMATIONEN

Besondere Gottesdienste 19

Allgemeiner Gottesdienstplan 20

Besondere Veranstaltungen im Überblick 21

Schwarzes Brett 22

Amtshandlungen · Gebet · Impressum 23

Wir sind für Sie da: Adressen der Gemeinde ... 24



Titelbild: „Weihnachtsengel“, ein Kunstwerk von Elizabeta Karlstetter, das in der Emmauskirche ausgestellt war und inzwischen einen neuen Besitzer gefunden hat (Beitrag auf Seite 9)

Liebe Gemeinde!



Und weiter geht's ...! Mit großen Schritten, auf das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel zu. Dabei können wir zum Beispiel innehalten bei ...

♦ unseren Adventsfenstern: Jeden Tag, vom 1. bis zum 23. Dezember, treffen sich Interessierte um 18.30 Uhr an unterschiedlichen Orten in der Gemeinde. Herzlichen Dank an Pia Haase-Schlie und Julia Jacobi-Gies für ihren unermüdlichen Einsatz (Seite 18)!

♦ beim Jugo am 1. Dezember und bei der Kirche Kunterbunt (Seite 17);

♦ auf dem Weihnachtsmarkt im Haus Schlesien mit „Puppentheater“ sowie

♦ bei unseren vielfältigen Weihnachtsgottesdiensten (Seite 19).

Und auch im neuen Jahr geht es munter weiter. So beginnt am 15. Januar – endlich – wieder unsere „Frühschicht“, die als monatliche Andacht frühmorgens um 6.30 Uhr stattfinden wird (Seite 15).

Die meisten dieser Veranstaltungen, und auch der weiteren, von denen wir in diesem Heft berichten, wären ohne unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht denkbar. Das gesamte Team steuert das große Gemeindegewässer mit viel Kreativität, Begeisterung, Zuversicht und unglaublichem Engagement durch die See. Euch allen gebührt unser großer Dank! Ohne Euch, ohne die „Mannschaft“, wäre das Schiff manövrierunfähig. Nur mit Euch können wir weitermachen: mit Eurem Schatz an Erfahrung, Eurem Wissen und Eurer Begeisterung. Die Segel des „Gemeindegewässers“ stehen daher gut im Wind.

Unser Presbyterium setzt sich stark für mich ein und prüft alle Voraussetzungen, damit ich unser Schiff auch über die Elternzeitvertretung für Janina Haufe hinaus in den nächsten Jahren mitsteuern kann. Wenn sich das verwirklicht, freue ich mich sehr!

Wir wissen Gott in unserer Mitte. Mit seiner Begleitung, unseren Gebeten, mit Mut und Hoffnung „segeln“ wir weiter, in aller Gelassenheit ...

Das gesamte Team der Evangelischen Emmauskirche wünscht Ihnen frohe Weihnachten und Gottes Segen für das kommende Jahr!

Ihr Diakon Jörg Ebeler

Umfrage zum Spektrum

Diesem Heft liegt ein einzelnes Blatt bei, mit dem wir herausfinden wollen, was wir im Spektrum noch besser machen können. Dafür bitten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Mitarbeit: Wie beurteilen Sie unsere Themenauswahl, die Lesbarkeit, welche Rubriken interessieren Sie?

Den ausgefüllten Fragebogen können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an die Redaktion (Thomas Preuß) mailen: turmprasse@gmx.de. Wenn Sie lieber „klicken“, dann führt Sie der QR-Code zum Online-Fragebogen. Vielen Dank!





Bild: Thomas Preuß

Presbyterium will Ehrenamtlichen den Einstieg erleichtern

Neuer Personalausschuss

Liebe Gemeinde!

Zwischen Kontinuität und Erneuerung – in diesem Spannungsfeld arbeitet das Presbyterium unserer Gemeinde. So haben wir in den Sitzungen der letzten Zeit über die künftige Besetzung des Diakonieausschusses entschieden, der bereits seit langem in bewährter Weise die diakonischen Fragen und Aufgaben unserer Gemeinde berät. Neu ist dagegen der **Personalausschuss**: Er wird künftig die ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit in unserer Gemeinde begleiten und beraten und soll Ehrenamtlichen den Einstieg in eine Mitarbeit erleichtern.

Kontinuität soll es auch bei der geistlichen Gemeindeleitung geben: Das Presbyterium hat in Abstimmung mit der Superintendentin beschlossen, dass wir versuchen werden, unseren

Diakon Jörg Ebeler auch für die nächsten Jahre bei uns zu haben. Er wird dann weiterhin geistliche Aufgaben übernehmen und den Aufbau des geistlichen Teams koordinieren. Wir arbeiten gegenwärtig mit dem Verwaltungsrat intensiv daran, die Voraussetzungen zu schaffen.

Kleine PV-Anlage auf dem Küsterhaus

Neues gibt es auch in Sachen Energie und Klima: Wir haben in den letzten Jahren zusammen mit einer Energiegenossenschaft, mit der Gemeinde-stiftung und der Verwaltung des Kirchenkreises daran gearbeitet, auf dem sanierten Dach der Emmauskirche eine große **Photovoltaikanlage** zu bauen. Leider hat die Landeskirche dafür nach wie vor die rechtlichen Voraussetzungen nicht geklärt. Deshalb hat das Presbyterium im September

beschlossen, zunächst eine kleinere PV-Anlage für unseren Eigenverbrauch auf dem Dach des Küsterhauses zu installieren. Damit senken wir unsere Stromrechnung und verbessern unsere CO₂-Bilanz deutlich. Wir haben bei der Sanierung des Küsterhauses bereits die notwendigen Leitungen vorbereitet und mit dem Verkauf der alten Anlage sowie Spenden und Kollekten rund 4.000 Euro als Grundstock gesammelt. Die Gesamtkosten schätzen wir auf 15.000 Euro, womit noch rund 11.000 Euro fehlen.

Das Gleiche gilt für den Umbau des großen Kellerraums. Die alten Schränke wurden abgebaut, und der **Jugendausschuss** erarbeitet derzeit einen Plan für die künftige Nutzung und Einrichtung.

*Frank Schlie,
Vorsitzender des Presbyteriums*

Frank Schlie, Vorsitzender des Presbyteriums

„Wir müssen neue Wege gehen!“

Dr. Frank Schlie ist seit Juni der neue Vorsitzende unseres Presbyteriums. In unserem Interview präsentiert er seine Ideen und Ziele für die Arbeit in der Emmausgemeinde – und Ansätze, wie der Generationenwechsel gelingen kann.

SPEKTRUM: *Lieber Frank, stell Dich doch bitte unseren Leserinnen und Lesern kurz vor.*

FRANK SCHLIE: Ich bin 68 Jahre alt und seit ein paar Jahren im Ruhestand. Seit 1985 bin ich Teil der Gemeinde, seit 1991 lebe ich hier im Ort. Beruflich war ich im Forschungsministerium tätig, wo ich mich unter anderem mit der Forschungsförderung beschäftigt habe, zuletzt hauptsächlich in den Bereichen Lasertechnik und Quantentechnologien.

... und familiär?

Ich bin zum zweiten Mal verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder aus der ersten Ehe. Meine erste Frau und ich haben 1986 geheiratet, sie ist 2012 verstorben. Das war natürlich eine schwierige Zeit, insbesondere für die Kinder.

Das klingt nach einer herausfordernden Zeit. Inzwischen bist Du mit Pia verheiratet, unserer Pfarrerin im Ruhestand ...

Wir kannten uns schon lange, da unsere Kinder gemeinsam im Kindergarten waren. Als ich allein war, haben wir uns mal wieder getroffen. Wir haben es aber langsam angehen lassen, um herauszufinden, wohin es führt, bevor wir es offiziell machten.

Ihr habt dann 2017 geheiratet.

Am Ostermontag. Das war ein großes Hochzeitsfest. An dem Tag hatte Pia auch ihren 60. Geburtstag.

Was hat dich dazu bewogen, ins Presbyterium zu gehen und gleich den Vorsitz zu übernehmen?

Ich habe in den letzten Jahren schon im Finanzausschuss mitgearbeitet, der damals Bau- und Finanzausschuss hieß. Ein wichtiger Schwerpunkt war die finanzielle Begleitung der Gemeindefusionen und -teilung. Danach kam die Sanierung der Kirche. Diese Aufgaben habe ich jedoch außerhalb des Presbyteriums übernommen, da ich als Partner der Pfarrerin nicht Mitglied des Presbyteriums sein konnte.

Nachdem meine Frau ihre hauptamtliche Tätigkeit Anfang 2023 beendet hatte, wurde ich im Herbst gefragt, ob ich für die Wahl des Presbyteriums in diesem Frühjahr kandidieren würde. Das war für mich keine leichte Entscheidung, gerade auch in Bezug auf den Generationswechsel. Doch ich habe mich dazu bereit erklärt, diese Verantwortung und auch den Vorsitz zu übernehmen – in dem Wissen, dass ich beides weitergeben werde, sobald die Zeit reif ist.

Welche Schwerpunkte habt Ihr Euch im Presbyterium gegeben?

Die Mitgliederzahlen gehen zurück, die Gemeinde wird im Durchschnitt älter, und für viele Menschen wird Kirche als Institution immer erklärungsbedürftiger. Viele fragen sich heute: „Was macht die Kirche eigentlich für uns?“



Frank Schlie betonte im Gespräch mit dem Spektrum, die Emmausgemeinde müsse neue Wege beschreiten, um die Kirchenarbeit zukunfts-fest zu machen. (Bild: Thomas Preuß)

„Passt sie überhaupt noch in die moderne Zeit?“ Darauf wollen wir Antworten geben und aktiv den Generationenwechsel gestalten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Neuausrichtung unserer Ehrenamtsarbeit. Wir möchten die Menschen, die sich bei uns engagieren, besser begleiten und möchten erreichen, dass neue Leute leichter Zugang zu ehrenamtlichen Aufgaben finden. Wir müssen da flexibler werden. Zu diesem Zweck haben wir einen Personalausschuss und einen Personalkirchmeister eingeführt.

In welchen Bereichen könnten wir mehr Ehrenamtliche gebrauchen?



Einen Schwerpunkt sehen wir in der geistlichen Arbeit. Wir müssen hier neue Wege gehen, weil es nicht mehr so viele hauptamtliche Seelsorger gibt. Sprich, wir wollen mehr Laien in den geistlichen Dienst einbinden und ein geistliches Team aufbauen. Dazu gehört, Menschen für die Seelsorge zu gewinnen und sie entsprechend zu schulen. Es ist eine Chance, die Kirchenarbeit zu verändern und zu öffnen.

Welche Ziele hast Du in diesem Amt?

Wir wollen Möglichkeiten für die Erneuerung schaffen und Menschen motivieren, sich in unserer Gemeinschaft einzubringen. Wir möchten die Menschen auch ermutigen, uns Impulse für die Weiterentwicklung der Gemeinde zu geben und nicht einfach auszusteigen. Tradition und Erneuerung sollen in einem vernünftigen Verhältnis ste-

hen. Dabei ist es uns wichtig, dass sich nicht nur das Personal, sondern auch die Gottesdienstformate weiterentwickeln, um unterschiedliche Zielgruppen besser anzusprechen.

Zum Beispiel ist unser Jugendgottesdienst ein gut besuchtes Angebot, und wir denken über weitere spezielle Formate nach. So haben wir mit „Kirche Kunterbunt“ ein noch recht neues Format, das sich an Familien mit jüngeren Kindern richtet und sonntagnachmittags stattfindet. Das Ende ist so gelegt, dass die Kinder nach einem gemeinsamen Abschlussessen abends ins Bett können – das passt zum Alltag in den Familien mit kleinen Kindern.

Die Mitgliederzahlen sinken in den Kirchen seit Jahren, auch unsere Gemeinde ist nicht frei davon. Wie können wir den Trend aufhalten?

Ich finde, unsere Gemeinde hat eine besondere Stärke, weil wir persönliche Begegnungen ermöglichen. Wir treffen uns von Angesicht zu Angesicht, organisieren gemeinsame Aktivitäten und bieten Raum für den Austausch zwischen Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen. Es ist ja ein viel beklagtes Defizit der digitalen Medien und Formate, dass man dort kaum Begegnungen hat, die unterschiedliche Gruppen verbinden; Gemeinden können das bieten! Dazu müssen wir Menschen aktiv einbeziehen, ihnen gezielt Raum für Begegnungen bieten. Und über bestehende Strukturen hinausdenken.

Welche Ansätze schweben Dir vor, um die Gemeinde stärker zu binden oder sogar neue Mitglieder gewinnen zu können?

Ein Bereich, den ich persönlich für besonders wichtig halte und für den ich mich engagiere, ist die Musik. Ich

selbst spiele in der Jugo-Band mit; wir alle sind keine Profis, aber wir stecken viel Leidenschaft in unsere Auftritte. Klar, wir können nicht mit großen Shows mithalten, wie man sie im Musical-Dom für 50 oder 100 Euro sieht, aber handgemachte Musik vor Ort hat einfach einen besonderen Charme. Den Bereich möchten wir unbedingt ausbauen. Musik hat in der Kirchengeschichte eine lange Tradition, von Bach bis hin zu modernen Genres wie Pop und Rock, die oft auch religiöse Wurzeln haben. Da wollen wir anknüpfen und etwas bieten, das über den klassischen Sonntagsgottesdienst mit Orgelmusik hinausgeht, auch wenn viele das sehr schätzen.

Darüber hinaus könnte ich mir gut vorstellen, mit den Themen Umwelt und Energieversorgung Menschen für die Arbeit in der Gemeinde zu interessieren. Die Kirche könnte eine Plattform bieten, etwa für Co-Working-Spaces oder Projekte rund um Klimaschutz und nachhaltige Energie. Wir haben zum Beispiel in den letzten Jahren unsere Kirche saniert; aktuell planen wir den Bau einer neuen Photovoltaikanlage auf unserem Küsterhaus. Da suchen wir gerne engagierte Leute, jung und alt, die mit uns planen und mitmachen wollen.

Was macht Dir in der Gemeindegemeinschaft besondere Freude?

Die Zusammenarbeit im Presbyterium, mit dem Gemeindeausschuss und den Haupt- und Ehrenamtlichen bringt immer auch Freude und interessante Erfahrungen, kein Tag ist wie der andere. Wir bauen gemeinsam Gemeinde, unterwegs nach morgen.

Ein konkretes Beispiel aus den letzten Jahren, das ich für mich als eine gute Erfahrung abgespeichert habe, war die Zusammenarbeit mit kompetenten

Planern und Handwerkern im Rahmen der Sanierung unserer Kirche. Es ist immer wieder beeindruckend, mit echten Profis zu arbeiten, die ihre Expertise einbringen und mitdenken: Als wir das Dach der Kirche erneuerten, wurde ein großes Gerüst aufgebaut, und ein Kran kam zum Einsatz, um Materialien zu bewegen. Während dieser Zeit lief der Betrieb in der Kirche ganz normal weiter. Wenn eine Beerdigung anstand, war es wichtig, dass die Arbeiten unterbrochen wurden, um den Erwartungen der Trauergemeinde gerecht zu werden. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Handwerker dies verstanden und professionell darauf reagierten. Diese Rücksichtnahme hat die gesamte Erfahrung sehr positiv gestaltet.

Welchen Herausforderungen steht das Presbyterium gegenüber, auf die Du gern verzichten könntest?

Eine der größten Herausforderungen ist die Organisation von Verwaltung

und Finanzen, die für unsere Zwecke nicht besonders gut geeignet ist. Ein zentrales Problem ist die Buchhaltungssoftware, die von der Landeskirche bereitgestellt wird. Sie macht es nahezu unmöglich, zeitnah aussagekräftige Zahlen zu produzieren. Gerade müssen wir den Haushalt für 2025/2026 aufstellen, haben aber noch nicht die Ergebnisse für 2023. In einer Gemeinde, die nicht über große Rücklagen verfügt, ist es entscheidend, den Überblick über die Finanzen zu behalten. Wir müssen wissen, ob wir im letzten Jahr ein Plus oder Minus hatten, um planen zu können. Leider stoßen wir hier an Grenzen ...

Wie sieht für dich ein gelungener Tag aus?

Ein gelungener Tag beginnt für mich damit, dass ich nicht zu früh aufstehen muss. Ich genieße ein entspanntes Frühstück, Morgengebet und dann eine Mischung aus organisatorischen Aufgaben, die nötig sind, und Kontak-

ten. Ich finde es auch wichtig, aktiv zu sein, sei es beim Radfahren, Rollerfahren oder bei der Gartenarbeit.

Zusätzlich lege ich Wert auf geistige Inputs. Ich schaue mir gerne Musikvideos an, um mich auf den nächsten Jugendgottesdienst vorzubereiten oder um neue Gitarrenideen zu entdecken. Diese Mischung aus körperlicher Betätigung und geistiger Tätigkeit bereitet mir Freude. Außerdem koche ich inzwischen ganz gerne, bastle im Garten oder am Haus und verbringe Zeit mit meinen Kindern und Enkelkindern. Und dann sind da – tagsüber, aber oft auch abends – noch die Gemeindetermine. Nicht jedes Mal ganz einfach, aber doch ganz oft belebend, stärkend, eben – Gemeinde.

Vielen Dank für die interessanten Einblicke, lieber Frank!

Das Gespräch führte Thomas Preuß



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025

„Mutig – stark – beherzt“ lautet die Losung des Evangelischen Kirchentags, der vom 30. April bis zum 4. Mai in Hannover stattfindet. Mit dem Motto will der Kirchentag Menschen Mut machen und dazu aufrufen, „Mut-Botschafterinnen und Mut-Botschafter“ zu sein. Es geht darum, trotz aller Krisen an den Problemen dranzubleiben und Lösungen zu suchen. Ein buntes Programm mit 1500 Veranstaltungen wie Gottesdiensten, Diskussionen, Kultur und vielem mehr lädt ein zum Mitfeiern und Mitmachen.

Haben Sie Interesse hinzufahren? Brigitte Fischer übernimmt gern die Koordination.

Anfragen richten Sie bitte an Brigitte Fischer, fischer506@t-online.de, oder an unser Gemeindebüro.

Einladung zur Fastenwoche

Von **Donnerstag, den 6. März, bis Mittwoch, den 12. März**, findet in der Emmauskirche eine Fastenwoche statt, zu der wir herzlich einladen. Gefastet wird nach der Buchinger-Heilfasten-Methode mit Säften, Kräutertees und der allabendlichen Fasten-Brühe.

Dr. med. Brita Larenz wird die Teilnehmer in das Thema einführen und während der Fastenwoche medizinisch begleiten. Christine Hammer wird in bewährter Weise die Zubereitung der beliebten Suppe organisieren.

Die Fastenzeit 2025 steht unter dem Motto „Luft holen – 7 Wochen ohne Panik“. Wir beginnen jeweils um 19.00 Uhr mit einer Andacht. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. *Anmeldung bei Christine Hammer, Tel. (0 22 44) 14 47, hammerchristine@t-online.de, oder im Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78, emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de.*



Bericht aus dem Gemeindevorstand

Lebendige Klausurtagung mit viel Herzblut

Während der diesjährigen Klausurtagung in Gnadenthal ging es zentral darum, welche Rolle und Aufgabe dieser große Kreis engagierter ehren- und hauptamtlich Mitarbeitender unserer Gemeinde in der Struktur der anderen Gremien künftig haben soll. Die lebendigen Diskussionen spiegelten die große Leidenschaft für die geistlichen, organisatorischen, sozialen und inspirierenden Funktionen, die den Gemeindevorstand bis heute erfüllen, und zeigten, welches Herzblut jeder in seine Arbeit und damit in die Gemeinde steckt.

Unter guter Moderation von Alfons Kessel entstand eine Liste von Aufgaben, die weiterhin die Grundlage dieses großen Gemeinde-Teams bilden sollen, zum Beispiel:

- ▶ Interessierten Ehrenamtlichen die Möglichkeit zur Partizipation an der Gemeinde bieten (auch Gemeindegliedern, die aktuell noch nicht ehrenamtlich engagiert sind)

- ▶ Vermitteln von geistlichen Inhalten
- ▶ Motivierender Frei- und Gestaltungsraum für Teams und Ausschüsse
- ▶ Einfache und schnelle Entscheidungswege
- ▶ Gute, aktuelle Information über das Gemeindegesehehen
- ▶ Effiziente Koordination der Dienste und Ressourcen
- ▶ Aktive Gestaltung des Angebotsportfolios

Im geistlichen Teil unserer weiteren Treffen haben wir uns einige der sechs Thesen der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 vor Augen geführt. Gerade in gesellschaftlich-politisch turbulenten Zeiten ist es wichtig, sich dieses bedeutsame kirchliche Bekenntnis klarzumachen. Wofür stehen wir als Christinnen und Christen und wofür nicht? Was bedeutet der „Anspruch Jesu Christi auf unser ganzes Leben“? Leben wir die Gleichheit der Ämter in unserer Gemeinde?

Unsere Landeskirche hat einen kräftigen Reformprozess auf ihrer diesjährigen Synode angestoßen. Erste Ergebnisse, die in neun Entwicklungsfelder führten und in einem digitalen Forum veröffentlicht wurden, haben wir uns angeschaut.

Konkret ging es unter anderem um folgende Themen:

- ▶ Mit welchen besonderen Profilen und Schwerpunkten wird sich eine größere **gemeindliche Vielfalt** entwickeln?
- ▶ Werden **Mitgliedschaftsformen** künftig unterschiedlicher als bisher aussehen können?
- ▶ Wie gelingt ein besserer Kontakt zu den **Mitgliedern** der Kirche? („Mitgliederorientierung“)
- ▶ Welche neuen **Finanzierungsformen** gibt es angesichts zurückgehender Kirchensteuern?
- ▶ Wie können Presbyterien in ihrer **Leitungskompetenz** gestärkt werden?

Mit Interesse werden wir diesen Prozess verfolgen, um zu überlegen, was er für unsere Gemeinde bedeutet. Was können und sollten wir vor Ort umsetzen?

Buntes Gemeindeleben

Dankbar sind wir für die bunte, fröhliche Kinderbibelwoche, diverse Konzerte, eine große Ausstellung sowie zwei unterschiedliche Glaubens-/Bibelabende. Weitere Gemeindeveranstaltungen, wie die ökumenischen

Adventsfenster oder ehrenamtliche Küster- und Lektorendienste, werden wieder geplant oder fanden soeben statt (wie der ökumenische Basar). Stets gelingt es, Menschen zur Mithilfe zu finden; nie muss etwas entfallen. Im Gegenteil, neue Teams, wie das „Personal-Team“ oder das „Team für Gottesdienst und Liturgie“, haben ihre Arbeit aufgenommen.

Auch in diesem Winterhalbjahr wollen wir wieder sehr sorgfältig auf unser

Heizungsverhalten achten. Niemand soll während Veranstaltungen frieren. Zusätzlich zu einem gemäßigten Heizniveau halten wir in einem Korb wieder unsere roten Wolldecken bereit. Bitte haben Sie aber Verständnis, dass die sonst vor den Gottesdiensten geöffneten Türen nicht so lange wie sonst weit geöffnet, sondern nur angelehnt werden.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Seelsorge: „Haben Sie mal einen Moment Zeit für mich?“

„Seelsorge“: ein etwas altmodisch gewordener Begriff, eine überholte Funktion? Gott sei Dank findet sie vielfältig weiterhin statt, auch in unserer Gemeinde! Hatte das früher überwiegend seinen Ort im Sprechzimmer des Pfarrers, geschieht sie mittlerweile vielfältig.

Es ist nicht nur die hauptamtliche Gemeindeleitung, die in Sachen Seelsorge kompetent ist. Denn Seelsorge geschieht manchmal unabgesprochen, entwickelt sich am Rande einer Begegnung, beim Einkauf, während eines Telefonats oder nach dem Gottesdienst bei einer Tasse Kaffee. Es ist immer eine Sache des Vertrauens, wem ich mein Herz ausschütte, um Rat oder ein Gebet bitte.

Gut, wenn da jemand kompetent und einfach: da ist.



Edna Li (hinten, Mitte) bei der Einsegnung zur ehrenamtlichen Seelsorgerin. Erfolgreich hat sie das Ausbildungsangebot unseres Kirchenkreises abgeschlossen.

Lebenskluge Gemeindemitglieder, unsere geistlich Begleitenden und unsere Prädikantinnen – sie alle haben ein offenes Ohr für die Nöte, die bedrücken.

„Das muss einem ja mal gesagt werden, dass es so was kostenlos hier bei uns im Ort gibt, nicht nur nachts die Telefonseelsorge!“, ... das meinte neulich ein Mensch in einer Konfliktsituation.

Natürlich ersetzen Seelsorgende keine Psychotherapeuten, aber sie nehmen sich Zeit, können zuhören, haben Empathie, sind leicht erreichbar und bewegen, wenn gewünscht, persönliche Anliegen vor Gott.

Erfreulicherweise gibt es nun die Möglichkeit, Ehrenamtliche für die Seelsorge durch den Kirchenkreis weiter auszubilden. Unsere Prädikantin Edna Li hat sich unlängst nach einem halben Jahr in 50 Schulungseinheiten ein gutes Handwerkzeug erarbeitet, das sie nun in der Gemeinde einsetzen kann.

In einem Entsendungsgottesdienst (siehe Foto) wurden sie und weitere Ehrenamtliche zur Verschwiegenheit verpflichtet und durch die Superintendentin gesegnet. Wir gratulieren sehr herzlich und sagen ihr: Danke! Hab viele gute Gespräche!

Weitere Ehrenamtliche unserer Gemeinde streben ebenfalls diese Weiterbildung an. Aber ob mit oder auch ohne Ausbildung: Zögern Sie nicht und rufen Sie bei uns an – es gibt immer jemanden, der „einen Moment Zeit“ und ein offenes Ohr für Sie hat!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Ausstellung von Elizabeta Karlstetter

„An den Ufern der Stille“

Drei Wochen lang, im Oktober und November, hat die Oberdollendorfer Künstlerin Elizabeta Karlstetter in der Emmauskirche 124 Werke ausgestellt. Diese inspirierten Gottesdienste und berührten sehr viele Menschen. Wir sind dankbar, dass die nüchtern-weißen Kirchwände so zu Trägern tiefer Botschaften wurden und es mit dem Ehepaar Karlstetter wieder eine wunderbare Zusammenarbeit gegeben hat.

Zitate aus dem Gästebuch

Die Beiträge aus dem ausliegenden Gästebuch sprechen für sich:

„Eine großartige Ausstellung. Die Werke haben eines um andere eine Faszination und technische Klasse, die ich nur bewundern kann. Sie sprechen meine Seele unmittelbar an. Manchmal sind es die Titel, die mir ins Herz lächeln, zum Beispiel zum Zitat von Astrid Lindgren; das Bild werde ich nie vergessen.“

„Bilder, die den Weg unter die Haut zum Herzen finden. Sie strahlen Wärme und Klarheit aus. Sehr, sehr beeindruckend!“

„Ich danke Ihnen für diese Momente der Stille, für diese

Schönheit, für diesen anderen Blick auf die Dinge, für das Sehen inmitten von so viel Hören.“

„Sie schenken uns eine sehr anregende und nachdenkliche Sicht auf die Vielfalt von Stille.“

„Wunderbare Objekte, echter Tiefgang.“

„Die Stille war greifbar“



Kunstwerke von Elizabeta Karlstetter



„Hinschauen tut manchmal weh, weil es an das heranreicht, was in mir selbst klein, verletzt und ängstlich verborgen ist.“

„Danke für die Berührung durch die Tiefe der Kunstwerke“

„Ihre Werke bewegen mich zutiefst ... Gänsehautmomente.“

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Ökumenisches Weiherfest

Zuversicht „tanken“, das fiel nicht schwer an diesem herrlichen Sommerabend Ende August unter freiem Himmel. Ein wunderbarer Chor, schöne Lieder und Gottes Wort für Herz und Ohr – was braucht es mehr? Im Anschluss gab es leckeres Essen, viele Begegnungen, Musik und Tanz. Das jährliche Weiherfest in Heisterbacherrott, eingeleitet von der Beiergruppe und einem gut besuchten ökumenischen Gottesdienst zum Start, ist einfach eine gute, segensreiche Tradition!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie



Glaubenskurse im September

Bei unseren Glaubenskursen wird es stets sehr anschaulich, so auch wieder an den beiden Abenden der jüngsten Reihe im September: Mit Hilfe von Bodenbildern entwickelte sich vor den Augen der Teilnehmenden die biblische Jakobsgeschichte. In ihr geht es um den Segen Gottes. Wie sich dieser in unserem Leben heute auswirkt – darum ging es in den sich anschließenden leb-



haften Gesprächen. Gesegnet verließen die, die dabei waren, diesen kleinen Kurs. Spätestens im nächsten Herbst werden wir die nächsten Bodenbilder im Rahmen eines Glaubenskurses für Sie vorbereiten!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Benefizkonzert von Hans Zick

Tief nach innen ausgerichtet und konzentriert, ohne in ein Notenheft schauen zu müssen, beschenkte Hans Zick die Freunde seiner Musik mit einem berührenden Klavierkonzert.



Hans Zick

Besonders beachtlich war, dass er nach langer Erkrankung und weiterer körperlicher Beeinträchtigung diese Kraft und Energie aufbrachte. Lang anhaltender Applaus, manche Tränen, eine fröhliche Zugabe und natürlich eine Spende zugunsten der Emmaugemeinde waren typisch für diesen wunderbaren Abend mit Hans Zick. *Danke, Hans!*

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Musikalisches Friedensgebet

Wunderbare Melodien von Mozart bis Dvorak begleiteten und umrahmten das Ökumenische Friedensgebet, das von Holger Weitenhagen Mitte Oktober in der Emmauskirche gehalten wurde.

In seine aufrüttelnden Verse und Worte (aus der Weihnachtsansprache von Martin Luther King und Gedichten von Marie Luise Kaschnitz) fiel die Musik des Frauenchors und der Sopranistin Andrea Stein wie tröstende Tränen und zog alle Anwesenden in ihren Bann.

Das hervorragende Frauenensemble „Voce di Donne“ hatte sich, unter der Leitung von Marcel Brühl und der Sopranistin Andrea Stein, spontan zu dem Auftritt in unserer Kirche entschlossen und dem Friedensgebet ein bewegendes Geschenk gemacht. Danke!

Das Vaterunser und der abschließende gemeinsame Choral waren eine bewegende Bitte um den Frieden.

Brita Larenz



Wie Paulus und seine Brüder vom christlichen Glauben erzählen

„Prüfet alles und behaltet das Gute“

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir prüfen alles: Angebote, Schnäppchen, auf Tauglichkeit, auf Wert. Wir untersuchen, kontrollieren, optimieren. Wir schauen, ob die Dinge gut sind, damit kein Schaden entsteht. Die spannende Frage ist, ob uns die Jahreslosung – „Prüfet alles und behaltet das Gute“ – dazu auffordert, all das Genannte zu prüfen? Lasst uns das Bibelwort ansehen, entfalten, als ob wir uns auf der Suche nach einem Schatz begeben.

Wenn wir uns den Text des 5. Kapitels ansehen, dann steht dort zwei Verse vorher: „Lösch den Heiligen Geist nicht aus“ („Geist“ im Hebräischen: ruah: Sturm, Wind, auch sanfte Brise). Hier heißt es bewusst: Löscht ihn nicht aus. Der Heilige Geist als Sinnbild, Symbol des Feuers, das lodern brennt. Der Heilige Geist soll uns entflammen, sein Feuer schenkt Wärme, Licht und wirkt in uns, ohne Wenn und Aber. Gott hat uns den Heiligen Geist „ins Herz gegeben“ (2. Kor 1, 21-22). Er ist uns geschenkt (Apg 10, 44 ff: „der heilige Geist fiel auf alle“).

Habe ich Vertrauen, ihn oder sie wirklich in mein Herz zu lassen? Was beschäftigt gerade mein Leben? Schönes? Angst? Leere?

Thessaloniki war um circa 50 n. Chr. eine Hafen- und Handelsstadt im Nordosten Griechenlands; die neue Gemeinde bestand hauptsächlich aus Heidenchristen und wenigen Juden – vermutlich haben alle über jüdische Grundkenntnisse verfügt, wenngleich sie mit der Tora nicht umfänglich affin waren. Paulus und seine Brüder Silas



Acrylmalerei von Doris Hopf zur Jahreslosung 2025. © Gemeindebriefdruckerei.de

und Thimotheus haben dort auf ihrer Missionsreise ungefähr drei Wochen intensiv verbracht und vom christlichen Glauben erzählt.

Ihr könnt Euch sicher vorstellen, dass in der Kürze der Zeit viele offene Fragen, Unruhen und Tumulte die Situation geprägt haben: Die neue Kirche wurde nicht von allen gleich angenommen. Die junge Gemeinde brauchte Unterstützung, Ratschläge und Ermahnungen. Paulus gibt sie kurz, knapp und einleuchtend: „Haltet Frieden“ (1. Thess 5, 13); „Hört nicht auf zu lieben“ (1. Thess 5, 17), „Unterdrückt den Heiligen Geist nicht“ (1. Thess 5, 19).

Paulus konnte in der kurzen Zeit eine Gemeindestruktur aufbauen – er ermutigt die Gemeinde, das Feuer des Heiligen Geistes zu wahren. Kein verhaltenes Vorsicht walten zu lassen, sondern Vertrauen in den Heiligen Geist.

Lassen wir uns von ihm ermutigen? Haben wir Erfahrung mit dem heiligen Geist? „Unterdrückt den Heiligen Geist nicht. Verachtet die prophetische Rede nicht, sondern prüft alles, was gesagt ist und behaltet das Gute.“

Prophetische Rede sind Weissagungen; die Gabe, das auszusprechen, das Gott in bestimmten Situationen sagen will, sein Auftrag – wir sollen Offenbartes von Gott weitergeben. Gott, liebe Schwestern und Brüder, höre ich in der Stille, im Gebet. Dann spricht Gott zu mir. Gott sucht sich seine Kanäle aus, um mit uns zu sprechen

Vielleicht kennt Ihr alle Situationen in Eurem Leben, wo Ihr, zum Beispiel im Traum oder anderswo, eine Art „Wort Gottes“ wahrgenommen habt? Das „hörende Gebet“ gehört auch zur prophetischen Rede. Die Thessalonicher sollen die prophetische Rede prüfen, die junge Gemeinde soll sich entwickeln, sie soll mit dem Geschenk des Heiligen Geistes umgehen lernen.

Und wir? Haben wir Angst davor?

Jeder und jede von uns ist angesprochen, weil Gottes Geist in uns allen lebt. Offen und demütig dürfen wir das Geschenk annehmen, denn der Heilige Geist will uns leiten. Dabei dürfen wir Fehler machen; uns nicht überfordern. Wir dürfen auswählen, was uns berührt, erkennen und dann verantwortungsbewusst entscheiden und leben.

Im Prüfen erkenne ich Konsequenzen, finde mein Ziel, halte fest, verändere und gehe zuversichtlich weiter. Wir vertrauen dabei auf Gottes Zeitplan.

Ihr Diakon Jörg Ebeler

Einfache Sprache? Gute Sprache! ... in Gemeinde und Bibel

Liebe Leserin und lieber Leser!

Zuweilen rollt eine Welle über Land wie diesmal die Aktion „Einfache Sprache“, flankiert von ähnlich gesinnten Bibel-„Übersetzungen“. Selten hinterlassen solche Wellen wirklich Spuren am Strand, aber kritisch betrachten darf man sie dennoch. Hören wir einmal ganz ruhig in uns und vergleichen:

„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! ... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen“

mit:

„Und vom Thron her hörte ich eine starke Stimme rufen: ‚Dies ist die Wohnstätte Gottes bei den Menschen! ... Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage mehr und keine Qual. Was bisher war, ist für immer vorbei.‘“

Oder:

„Denn es ist hier kein Unterschied: Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist“

mit:

„Denn in dieser Hinsicht gibt es keinen Unterschied: Alle sind schuldig geworden und haben keinen Anteil mehr an der Herrlichkeit Gottes. Sie verdanken es also allein seiner Gnade, dass sie von Gott als gerecht angenommen werden. Er schenkt es ihnen aufgrund der Erlösung ...“.

Ich meine: Die starke, uns vertraute und auch verständliche Aussage steht jeweils oben in der Lutherübersetzung, bei all ihren Stärken und Schwächen. Ihre Worte dringen durch! Die anderen, eine „Bibelübertragung“ („Gute Nachricht“) und eine neue „Übersetzung“ („Basisbibel“), wirken da wie Kamillentee neben gutem Rotwein. Grundschuldeutsch gegen die Macht der Schrift! Und auch bei der korrekten Übersetzung liegt Luther trotz seiner damals begrenzten Möglichkeiten am nächsten am Urtext. Denn auch die neueste Bibel verändert den Sinn merklich. Wo bleibt das entscheidende „ohne Verdienst“? „Schenkt“, noch dazu getrennt von „allein seiner Gnade“, trifft nicht den Kern unserer Rechtfertigungslehre.

Wird Sprache „vereinfacht“, dann werden gerne die Sätze kürzer und zahlreicher, die Wörter schwächer, die Eindrücke banaler. Bei Behörden ist das heute notwendig, jeder muss das Gesagte leicht begreifen können. In der Sprache von Dichtung und Bibel aber? Grass, Kaschnitz, Härtling zum Beispiel schreiben klare, aber zugleich starke, anspruchsvolle, inhaltsreiche Sprache, so wie Luther, der unsere Sprache geprägt hat wie kaum ein anderer.

Amtsschreiben muss sich ja niemand merken, aber Worte aus Bibel und Kulturgut sollen sich einprägen. Die Aussage, „Jugend“ sei nur mit einfacher Sprache zu erreichen, unterschätzt insgesamt deren Offenheit und Bereitschaft.

Keine Frage: Sprache muss (fast) jedermann verständlich bleiben. Das betrifft auch Kirche: Kirchenkreiskonzeptionen beispielsweise sollten ohne Fremdwörterlexikon verständlich sein. Aber leider hat die Welle „Einfache Sprache“ auch ein G’schmäckle (schwäbisch). Sie besitzt gerne etwas Klassendenken: „damit uns auch der einfache Mensch versteht ...“ – frei nach Robinson Crusoe: „Ich Robinson – du Freitag“. Doch die „einfachen“ Menschen verstehen meist mehr, als man denkt, siehe wieder Robinson Crusoe. Weit schlimmer war die letzte große Welle der einfachen „deutschen“ Sprache im Dritten Reich, mit schlimmen Bibel- und Gesangbuch-„Eindeutschungen“ („Germanisierung“) im Stechschritt.

Kinderbibeln in der ‚KiBiWo‘ sind das eine – die Sprache mit Erwachsenen jeden Alters das andere. Das Wort muss aus dem Alltagslärm durchdringen in unser Herz und den Verstand!

Dazu im Übrigen empfohlen: Der Präses im Theologischen Impuls 146: „Punkt, Komma, Strich – eine kleine theologische Orthographie“.

Also bitte pflegen wir hier die gute Sprache und vereinfachen wir dort, wo es hingehört! – das meint

Ihr Holger Weitenhagen.

Kinder und Jugendliche für Sammelaktion gesucht

Die Sternsinger kommen!



Wie in den Vorjahren, werden wir auch 2025 die Sternsingeraktion unterstützen. „Königs“-Kinder und Jugendliche aus der evangelischen und katholischen Gemeinde werden den Segen zu den Menschen nach Hause bringen und Spenden für Kinderhilfsprojekte sammeln. Das Motto 2025 lautet „Erhebt Eure Stimme * * * Sternsingen für Kinderrechte“.

Im vergangenen Jahr kamen in Deutschland, Belgien und deutschsprachigen Gemeinden weltweit fast

46 Millionen Euro zusammen! Das Geld wurde für Projekte zur Bewahrung der Umwelt für Kinder in Amazonien und anderswo eingesetzt. Es war beeindruckend, wie viele Haustüren sich im vergangenen Winter für diese Aktion öffneten!

Auch in diesem Jahr brauchen wir wieder viele Kinder ab dem Grundschulalter und Jugendliche. Jeder kann mitmachen. Dankbar sind wir auch für die Beteiligung von Erwachsenen als Begleitpersonen – selbst wenn Sie keine eigenen Kinder bei der Aktion haben.

Der **Aussendungsgottesdienst findet am Sonntag, den 5. Januar, um 10.30 Uhr in St. Joseph** (die katholische Kirche in Thomasberg) statt. Dort – oder nach Absprache – gibt es die Königskleidung, Zubehör und alle nötigen Informationen.

Bitte meldet Euch vorab bei Uta Ringel (Achtung, neue Kontaktperson!), Tel. (0 22 44) 90 48 262, ukiremmers@web.de, oder Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75, pia.haase-schlie@ekir.de.



Christinnen der Cookinseln – viele Tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ – und die Schöpfung mit uns.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben; dabei beziehen sie sich auf Psalm 139. Trotz zum Teil problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 % der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein? Was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kon-

texten? Verbunden mit Betenden an diesem Tag weltweit, wollen wir beten für unsere Glaubensgeschwister im Südpazifik und uns von ihrem Glauben mittragen lassen.

Sie sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Weltgebetstag-Gottesdienst in der Emmauskirche am Freitag, den 7. März 2025 um 17.00 Uhr. Wer mag, bleibe im Anschluss gern zu einem kleinen Imbiss!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Das Bild oben im Banner zum Weltgebetstag trägt den Titel „Wonderfully Made“ und wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa entworfen.

Mitarbeiter-Dankfest am 25. Januar

Für über 100 Ehrenamtliche!

Am 25. Januar findet in der Emmauskirche unser nächstes Mitarbeiter-Dankfest statt.

Klasse, wie viele von Ihnen und Euch auch im vergangenen Jahr wieder bereit waren, an den unterschiedlichsten Stellen unserer Gemeinde mit anzufassen. Manche regelmäßig, andere einmalig. Jeder Einsatz zählt und ist uns wichtig. Davon lebt die Gemeinde, so gelingt vieles, so entsteht Miteinander. So sieht unser großes Netz vor Ort aus, das uns hält.

Es ist Glaube ganz praktisch: Ihr Dienst am Nächsten, Ihre Lust an sinnvoller Arbeit, Freude an Gemeinschaft, Ihr Spaß daran, etwas mitzugestalten.

Über 100 Ehrenamtliche haben sich eingebracht, manchmal trotz beruflich hoher Belastung oder auch fortgeschrittenen Alters!

Höchste Zeit, dafür wieder einmal *danke* zu sagen: und zwar am 25. Januar ab 10 Uhr. An dem Tag wollen wir uns bei Ihnen allen bedanken – im Namen Gottes – und der Gemeindeleitung – mit einem leckeren, fröhlichen, interessanten Frühstücks-Morgen.

Auch wenn Sie keine Einladung erhalten haben sollten, zögern Sie nicht, eine kleine Rückmeldung an unser Gemeindebüro zu schicken, damit wir genug vorbereiten. Feiern Sie mit uns!

*Rückmeldungen gerne an:
emmausgemeinde-siebengebirge@
ekir.de*



Morgenlob an der Nikolauskapelle – gemeinsam den Tag mit Gott beginnen

An jedem Donnerstag (außer an Feiertagen) läutet frühmorgens – in der Sommerzeit um 7.15 Uhr, in der Winterzeit um 8.25 Uhr – das Glöckchen der Nikolauskapelle; fünf Minuten später versammelt sich dort eine kleine, aber treue Schar von Beterinnen und Betern. Das ganze Jahr über, bei jedem Wetter. Dank eines Frostwächters sind die Temperaturen auch in der kalten Jahreszeit

für diese knappe halbe Stunde auszuhalten – warme Kleidung vorausgesetzt.

Orientiert am monatlich erscheinenden *Te Deum* der Benediktiner aus Maria Laach, einem „Stundengebet im Alltag“ für Laien, beginnen wir meist mit einem neuen geistlichen Lied, an das sich ein im Wechsel gebeteter Psalm anschließt. Ein kurzer Impuls legt danach die Tageslesung aus. Daran schließt sich das Benedictus an, der Lobgesang des Zacharias aus dem Neuen Testament. Nach den Fürbitten, dem Vaterunser und einem Segensgebet endet das Morgenlob mit einem Schlusslied und einem Moment der Stille.

Kommen Sie doch auch einmal herein und beginnen Sie den Tag mit dem dreifaltigen Gott und dem Morgenlob für ihn. Diese 25 Minuten werden Ihnen guttun!

*Weitere Infos erhalten Sie von Johannes Herzog:
johannes.herzog@kirche-am-oelberg.de*

20 x Hilfe = 10 Kubikmeter Grünschnitt

Toll: Wieder einmal haben rund 20 Menschen unterschiedlichsten Alters mitgemacht. Wir sind immer wieder freudig überrascht, wie viele Menschen dem halbjährlichen Aufruf zur Mithilfe folgen. Mit viel Spaß und Tatkraft haben sie unserem Gemeindegarten den nötigen Rückschnitt und die Pflege zukommen lassen, die er braucht. Rund 10 m² Grünschnitt kamen zusammen, und es macht einfach Spaß, wenn der alte Spruch von den vielen Händen ... so schnell sichtbar wird. Schon jetzt freuen wir uns auf einen tollen Garten-Workshop im Frühjahr!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Almut van Niekerk bleibt Superintendentin Kreissynode hat gewählt

Almut van Niekerk ist als Superintendentin wiedergewählt worden. Die Kreissynode bestätigte ihre leitende Geistliche am 16. November für weitere acht Jahre im Amt.

Aus unserer Gemeinde wurden **Ute Wiedemeyer** in den Diakonieausschuss und **Dr. Michael Horn** als stellvertretender Synodalältester gewählt. Wir wünschen allen Gewählten Freude und Segen in ihren Ämtern!

Die Kreissynode ist das oberste Entscheidungsgremium im Kirchenkreis, in dem alle Kirchengemeinden vertreten sind. In unserem Fall, dem Evangelischen Kirchenkreis An Sieg und Rhein (Ekasur), zählen dazu rund 97 600 Mitglieder in 28 evangelischen Gemeinden, vor allem im rechtsrheinischen Bonn sowie im Rhein-Sieg-Kreis.



Almut van Niekerk nach der Wahl

Almut van Niekerk ist nun als hauptamtliche Superintendentin. Bisher versah sie das Leitungsamt nebenamtlich, gekoppelt an eine Gemeindepfarrstelle in Sankt Augustin. Diese neue Konstruktion hatte die Kreissynode bereits ein Jahr zuvor grundsätzlich entschieden. Van Niekerk absolvierte ihr Vikariat seinerzeit in der Gemeinde Stieldorf-Heisterbacherrott.

Ökumenischer Gottesdienst für Paare zum Valentinstag

Am Valentinstag, den 14. Februar, feiern wir um 20 Uhr in der Emmauskirche einen ökumenischen Gottesdienst für Verliebte und Verlobte, für verheiratete, junge, alte, fromme und weniger fromme Paare.

Feiern und stärken Sie Ihre Partnerschaft. Gerade auch, wenn das Miteinander nicht immer nur „rosa“ ist!

Stärkung tut gut. Deshalb laden wir Sie alle ein zu einem besinnlichen Abendgottesdienst. Gedanken, Texte und Lieder voller Liebe – aber natürlich besonders auch der Segen Gottes für Ihre Partnerschaft gehören dazu.

Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie mit einem Glas Sekt anstoßen auf Weiteres ...

Um Anmeldung wird gebeten über pia.haase-schlie@ekir.de oder unser Gemeindebüro: emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de oder Tel. (0 22 44) 53 78.

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Ab Januar monatlich: Ökumenische Frühschicht in der Emmauskirche

Es ist kurz vor 6 Uhr morgens, dunkel, noch schläft der Tag ... Die Nacht neigt sich dem Ende, die Straßen sind leer. Ein sanfter Nebelschleier erstreckt sich über den Garten der Emmauskirche ... unwirklich, traumhaft ...

Schritte hallen verhalten leise durch den Gang zur Kirchtür ... Leise wird sie geöffnet ... Minuten später wird ein Streichholz entzündet, und Kerzen erhellen wohlgeschimmernd den Kirchoraum.

Gottes Geist scheint über allem zu schweben: sanft, still, unauffällig.

Draußen sind erste Geräusche der vorbeifahrenden Autos zu vernehmen, irgendwoher ein Lachen; leises Murmeln durchdringt die Nacht ...

Es ist eine wunderbare, ruhige Atmosphäre, die der Kirchoraum spiegelt, eine Zeit der Ruhe, des Gebetes, während draußen der Tag erwacht.

Die Zeiger der Uhr zeigen 6.25 Uhr. Leise öffnet sich die Kirchtür. Erste

Menschen bewegen sich Richtung Altar ... manche noch gähmend, die meisten fröhlich. Gleich ist es soweit!

Pünktlich um 6.30 Uhr beginnt sie wieder: unsere „Frühschicht“ – mit einer Kurzandacht, Zeit der Stille, Gebet, Gesang und gemeinsamem Frühstück, zunächst einmal monatlich, jeden dritten Mittwoch im Monat. Der erste Termin der 15. Januar.

*Ich freue mich auf Sie und Euch!
Ihr/Euer Diakon Jörg Ebeler*



Ökumenische Kinderbibelwoche in den Herbstferien

Gott, das hast du gut gemacht!

Gott, das hast du gut gemacht!“ – es waren 65 Kinder, die diesen Satz mit nach vorne gestreckten Daumen jeden Tag in die Emmauskirche schmetterten. Mehr muss kaum erzählt werden, um die Stimmung dieser fröhlichen, „leichten“, zu Herzen gehenden Tage der Kinderbibelwoche (Kibiwo) wiederzugeben, die wieder in den Herbstferien stattfand.

Unser Thema waren die Psalmen; gar nicht so einfach ... Für jeden Tag einen: Psalm 23, Psalm 104, Psalm 98. Und für jeden Tag gab es Powerwörter:

Der Herr ist mein Hirte, er sorgt für mich!
Gott, das hast du gut gemacht!
Singt dem Herrn, denn er tut Wunder!

Zu Psalm 104 schrieben unsere ältesten Kibiwo-Teilnehmer einen Rap:

*Frisches Wasser aus der Quelle
Stillt den Durst der Tiere schnelle*

*Du Gott schenkst uns deinen Regen
Auch wenn's nass wird: Es ist ein Segen*

*Mond und Sonne – Tag für Tag
Es ist ein Rhythmus, den ich mag*

*All die Werke, groß und viel
Ne tolle Schöpfung war dein Ziel*

*Wir alle brauchen täglich viel
Doch ohne dich gibt's gar kein Ziel*

*Alles Gute kommt von dir
Herrlich Herr, dich loben wir*

*Herr, die Schöpfung ist ne Pracht
Gott, das hast du gut gemacht!*

Wir haben gemeinsam gelacht, gegessen, getanzt, gesungen und einfach riesig viel Spaß gehabt! Schön, dass Ihr alle da wart!

Ein großes **Dankeschön** an das Leiter-, Küchen-, Reinigungs-, Aufräum-, Konfi-, Teamer-**Team!**

Das habt Ihr supergut gemacht!

Wir bedanken uns bei dem Obsthof Siebengebirge für die schon traditionelle, köstliche Apfelspende, bei Rewe Bock für Gummibärchen und bei vielen anderen für die zahlreichen kleinen Privatspenden, die wir immer gut gebrauchen können!

Für das Team Jutta Gilka





Kindergottesdienste

Martin L aus W ...

Ende Oktober haben die evangelischen Christen den Reformationstag gefeiert. Wir haben das Thema in unserem Kindergottesdienst Anfang November aufgegriffen und darin viel über **Martin Luther** erfahren. Ein Mann, der in der ständigen Angst leben musste, etwas falsch zu machen und von Gott dafür bestraft zu werden.

Welch ein Geschenk, als er Jahre später verstand, dass Gott jeden so liebt,

wie er ist, und dass wir uns diese Liebe nicht erarbeiten oder gar dafür bezahlen müssen. Neben viel Gesang und Spielen haben wir zusammen auch leckere Reformationsbrötchen gebacken. Unser **nächster Kindergottesdienst findet am 11. Januar von 10 bis 12 Uhr** statt. Da werden wir zusammen überlegen, was uns die nächste Jahreslosung sagen will.

Meldet Euch bei Fragen gern bei:

*Angelika Weber,
angelika.weber@ekir.de*



Neues von den Menschenkindern

Am 13. Dezember bietet das Familienzentrum Menschenkinder mit Unterstützung der Familien- und Erziehungsberatungsstelle Königswinter eine **Erziehungsberatung** an. Sie findet um 8.30 Uhr und um 9.30 Uhr im Kiefernweg 45 statt.

Ein **Bilderbuchkino** für Kinder ab zwei Jahren wird am 19. Dezember um 14.45 Uhr angeboten.

Im kommenden Jahr möchte das Familienzentrum eine **Rückenschule** und einen **Hatha-Yoga-Kurs** anbieten. Termine werden voraussichtlich Ende Dezember bekanntgegeben.

Infos: www.cjd-kitas-nrw-sued.de/kitas/menschenkinder/veranstaltungen/

Kirche Kunterbunt

Bei unserer letzten Kirche Kunterbunt ging es im wahrsten Sinne des Wortes kunterbunt zu: Die Kinder und Familien sollten erleben, dass Jesus alle Menschen liebt, gerade und vor allem in ihrer Unterschiedlichkeit.

Nach leckeren bunten Muffins und Obstspießen konnte das an verschiedenen Stationen erlebt werden. Es galt, einen Parcours mit Krücken und einem Rollator zurückzulegen, seinen Mut in einem Bingo zu beweisen und sich an einem Tisch nicht abzocken zu lassen. Auch wurden bunte Freundschaftsbänder geknüpft. Den meisten Spaß hatten die Kinder an der Station, an der sie Dinge tun konnten, die sie normalerweise nicht tun dürfen: alten Barbie-Puppen die Haare abschneiden, Seiten aus Büchern rausreißen, mit Reiswaffeln Frisbee spielen, Parkett zerkratzen und sich mit Schminke nach Herzenslust verschönern. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Abendessen mit einem bunten Nudelsalat. Seid doch beim nächsten Mal auch mit dabei! **Die nächste Kirche Kunterbunt findet am 23. Februar von 16 bis 18 Uhr statt.**

Meldet Euch bei Fragen gerne bei Angelika Weber: angelika.weber@ekir.de



Jeden Abend im Dezember um 18.30 Uhr gemeinsam hören, singen, lachen ...

Ökumenische Adventsfenster

Eine schöne Tradition sind unsere „Adventsfenster“ in der Gemeinde, bei denen jeder, der Lust hat, sich auf Weihnachten einstimmen kann.

An jedem Abend im Advent um 18.30 Uhr hat die Gemeinde die Möglichkeit, sich auf Weihnachten einzustimmen: an unterschiedlichen Orten in Thomasberg und Heisterbacherrott, in diesem Jahr auch in Oberpleis (die Adressen für dieses Jahr finden Sie in der Tabelle). Diese wunderbare ökumenische Tradition funktioniert so: Eine Familie, manchmal



Einzelpersonen, oder ein Verein laden zu sich „nach Hause“ ein, genaugenommen: draußen vor ein Fenster, das

adventlich geschmückt ist. Dort wird eine Adventsgeschichte vorgelesen, es werden Lieder gesungen, das gestaltete Fenster betrachtet, ein Segensgebet gesprochen. Oft wird gelacht, selbst wenn das Wetter nicht immer so toll ist. Denn die Stimmung ist immer gut.

Trotz Arbeitsstress, Müdigkeit oder Grippewetter kommen jedes Jahr rund 600 Menschen zu den ökumenischen Adventsfenstern: Senioren und Schulkinder, Einzelne und ganze Familien, Nachbarn und Freunde. Menschen, die glauben, und solche, die es nicht so mit der Kirche halten. Gemeinsam lassen sie den Tag ausklingen, stimmen sich adventlich ein. Und dann, je nachdem, ist vielleicht noch Zeit, etwas zu knabbern, für ein warmes Getränk und einen kleinen Abendplausch.

Diese Weggemeinschaft der besonderen Art wärmt die Seele, bereitet auf Weihnachten vor und tut der Gemeinschaft im Ort gut. Kreuzen Sie sich auf unserer Liste unbedingt einige Fenster an, die Sie nicht versäumen wollen. Und bringen Sie bitte Becher für Getränke mit!

Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

Datum	Gastgeber	Ort
So. 1.12.	Familie Schimmel, Umweltgruppe	Rosenaustraße 4
Mo. 2.12.	Bürgerverein Thomasberg mit musikalischer Unterstützung des Tambourcorps „Siebengebirge“ Thomasberg 1922 e. V.	Strücher Steinhauer, Ecke Wiesenstraße/ Zum Kleinen Oelberg
Di. 3.12.	Familien Kessel/Faßbender	In der Rosenau 34 (Oberpleis)
Mi. 4.12.	KFD Thomasberg	Pfarrheim St. Josef, Am Kirchplatz 15
Do. 5.12.	Familie Valenzuela	Kiefernweg 28
Fr. 6.12.	Arbeitskreis Offene Jugendarbeit	Nikolauskapelle (Dollendorfer Str.)
Sa. 7.12.	Familien Fox-Neu/Metz	Im Mettelsiefen 10
So. 8.12.	Familie Marwinski	Oelbergstr. 84a
Mo. 9.12.	Drachenskindergarten	Am Kirchplatz 4
Di. 10.12.	AWG Bergwiese	Bergwiese 10
Mi. 11.12.	Strücher KG	Franz-Unterstell-Saal, Obere Str. 8a
Do. 12.12.	Haus Schlesien	Dollendorfer Str. 412
Fr. 13.12.	Brita Larenz, Susanne Müller	Auweg 11
Sa. 14.12.	Rudelsingen mit den Bergklängen	Emmauskirche (Dollendorfer Str. 399)
So. 15.12.	Familie Caspari	Auf der Mertenbitze 13
Mo. 16.12.	Gudrun Mik	Am Weisenstein 10d
Di. 17.12.	Glockenbeiern des Heimatvereins Heisterbacherrott (Georg Wagner und sein Team)	Emmauskirche (Dollendorfer Str. 399)
Mi. 18.12.	Familie Jüppner	In der Rosenau 27 (Oberpleis)
Do. 19.12.	Malte Gilka	Im Siefen 12
Fr. 20.12.	Familie Düsterhöft	Siebengebirgsstraße 128
Sa. 21.12.	Familie Ganjto	Zedernweg 5
So. 22.12.	Familie Ammon	Am Basaltbrecher 16
Mo. 23.12.	Familien Deller/Röder/Schütz	Hasenpohler Weg 12a

Einladung zu besonderen Gottesdiensten in der Emmauskirche



SONNTAG, 1. DEZEMBER, 11 UHR:

JUGENDGOTTESDIENST „JUGO“

Starten Sie mit uns mit einem Jugendgottesdienst in den Advent. Advent – das ist Ausdruck von Sehnsucht. Eine besondere Sehnsucht in der aktuellen Zeit lautet: „Friede auf Erden – wann kommst Du endlich?“ Gemeinsam halten wir Gott unsere Fragen hin, um nicht abzuweichen von dieser großen Hoffnung.

SONNTAG, 22. DEZEMBER, 11 UHR:

WUNSCHLIEDER-GOTTESDIENST

Am letzten Sonntag vor Weihnachten gibt es traditionell unseren Wunschlieder-Sing-Gottesdienst. Sie nennen uns Ihre Lieblingslieder – wir singen sie gemeinsam mit der Gemeinde im Gottesdienst! Zusätzlich wird das ukrainische Gesangs-Trio um Yulia Parnes wieder den Gottesdienst bereichern. Freuen Sie sich auf diese wundervolle Einstimmung in das Weihnachtsfest.

DIENSTAG 24. DEZEMBER:

HEILIGABEND

Zur Feier des Weihnachtsfestes laden wir herzlich zu unseren vielfältigen Gottesdiensten ein:

Um **15 Uhr** gibt es einen Gottesdienst mit Krippenspiel für unsere

Kleinen. Thema: „Es ist Weihnachten, Gott kommt in unsere Welt.“ Familien mit kleinen Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter sind herzlich willkommen.

Um **17 Uhr** schließt sich ein Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel an:

Da sitzen sie, Robby und Toby, auf einem anderen Stern und beobachten den Weihnachtsrummel auf der Erde. Sie fragen sich, was das wohl alles soll? Mit einer Zeitmaschine schalten sie zurück zum Ursprung und treffen auf Lukas, der beim Schreiben der Geburtsgeschichte Jesu von Kindern gestört wird ... Mehr wird nicht verraten! Herzliche Einladung!

Um **18.15 Uhr** feiern wir die Christvesper: Die Geschichte von Maria und Josef, sie macht uns alle nachdenklich und berührt uns. Unsere Sehnsucht nach Frieden in dieser Welt; die Liebe Gottes, der unsere Ängste nimmt und uns in dieser Nacht sein Licht in die Dunkelheit schickt.

Um **22.30 Uhr** schließlich feiern wir die Christnacht. Wenn die Aufregung des Heiligen Abends verklungen ist, die Geschenke ausgepackt, der Festbraten gegessen sind, erstrahlt das

Licht des Weihnachtsfestes hell und zeigt uns, dass Christus in die Welt gekommen ist. Bei Kerzenschein und Musik dürfen wir zur Ruhe kommen.

MITTWOCH, 25. DEZEMBER, 11 UHR:

WEIHNACHTEN

Am ersten Weihnachtsfeiertag lädt Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen zu einem besinnlichen Gottesdienst ein. Gott ist in die Welt gekommen, der erste Weihnachtstag erstrahlt in hellem Licht. In diesem Gottesdienst sind Sie eingeladen, dieses Wunder zu feiern. Auf dem Weg zur Krippe werden wir verändert: bewegt und berührt von Gott.

MITTWOCH, 1. JANUAR, 18 UHR:

NEUJAHRSGOTTESDIENST

Am Neujahrstag denken wir an das vergangene Jahr. Unsere Zeit vergeht, aber Gott bleibt derselbe, er schenkt uns ein neues Jahr. Wir können alles planen, aber unsere Zukunft liegt in Gottes Hand. Mit seiner Hilfe gehen wir den Weg in das neue Jahr. Wir feiern mit Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen einen Gottesdienst mit Abendmahl.

FREITAG, 14. FEBRUAR, 20 UHR:

VALENTINSGOTTESDIENST

Am Valentinstag laden Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Elisabeth Stenmans-Goerdeler zu einem besonderen Gottesdienst ein. Lassen Sie sich verzaubern von Texten und Liedern über die Liebe, lassen Sie sich als Paar oder allein segnen und Gottes Liebe an diesem Abend besonders zusprechen.

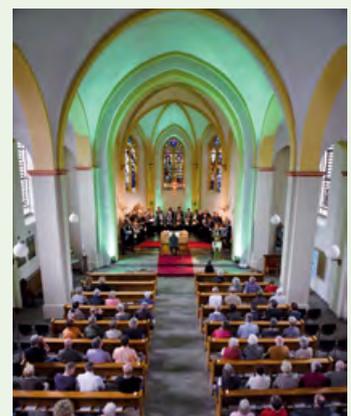
WOCHEN-TAG	DATUM	UHRZEIT	BESONDERHEIT	VERANTWORTLICH / PREDIGT
Sonntag	1. Dezember	11 Uhr	1. Advent, Jugendgottesdienst	Diakon Jörg Ebeler, Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Team
Sonntag	8. Dezember	11 Uhr	2. Advent, mit Abendmahl*	Prädikantin i. A. Edna Li
Sonntag	15. Dezember	11 Uhr	3. Advent	Dr. Frank Schlie
Sonntag	22. Dezember	11 Uhr	4. Advent	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Dienstag	24. Dezember	15 Uhr	Heiligabend, Kindergottesdienst	Ann-Kristin Metz-Klemen und Team
Dienstag	24. Dezember	17 Uhr	Heiligabend, Familiengottesdienst	Jutta Gilka, Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Team
Dienstag	24. Dezember	18.15 Uhr	Heiligabend, Christvesper	Diakon Jörg Ebeler
Dienstag	24. Dezember	22.30 Uhr	Heiligabend, Christnacht	Diakon Jörg Ebeler
Mittwoch	25. Dezember	11 Uhr	1. Weihnachtstag	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Mittwoch	1. Januar	18 Uhr	Mit Abendmahl*	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	5. Januar	11 Uhr		Elisabeth Stenmans-Goerdeler
Sonntag	12. Januar	11 Uhr		Prädikantin i. A. Edna Li
Sonntag	19. Januar	11 Uhr		Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Sonntag	26. Januar	11 Uhr		Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	2. Februar	11 Uhr	Jugendgottesdienst mit Abendmahl*	Diakon Jörg Ebeler, Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie und Team
Sonntag	9. Februar	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Diakon Jörg Ebeler
Freitag	14. Februar	20 Uhr	Valentinstag	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Elisabeth Stenmans-Goerdeler
Sonntag	16. Februar	11 Uhr		Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	23. Februar	11 Uhr		Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Sonntag	2. März	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Freitag	7. März	17 Uhr	Weltgebetstag	Team ökumenischer Frauen

* Zum Abendmahl werden Einzelkelche gereicht.

Evensong in Sankt Judas Thaddäus: Gesang im Mittelpunkt

Am Freitag, den 6. Dezember, findet um 19 Uhr in der katholischen Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus in Heisterbacherrott ein **Evensong** statt, zu dem auch unsere Gemeinde eingeladen ist. Er wird gestaltet vom Kirchenchor St. Laurentius Oberdollendorf.

Der Evensong ist eine **liturgische Andacht** mit verschiedenen Gottesdienst-Elementen wie Psalmgesang, Lesung, Magnificat, Fürbitten, Vaterunser, Nunc dimittis und Abendliedern. Bis einschließlich April pausiert die Veranstaltungsreihe. Der **dar-auffolgende Evensong** findet dann erst im Mai wieder statt.



Adventsfenster

Täglich vom 1. bis 23. Dezember, 18.30 Uhr

Ort: An unterschiedlichen Orten in der Gemeinde
Kontakt: Julia Jacobi-Gies, Tel. (0 22 44) 90 10 07
Infos: Seite 18

Jugendgottesdienst („Jugo“)

Sonntag, 1. Dezember und 2. Februar, 11 Uhr

Ort: Emmauskirche
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de
Infos: Seite 19

ökumenisches Morgenlob

Jeden Donnerstag um 8.30 Uhr (im Sommer: 7.20 Uhr)

Ort: Nikolauskapelle
Kontakt: Johannes Herzog, johannes.herzog@kirche-am-oelberg.de
Infos: Seite 14

Sternensinger: Entsendungsgottesdienst

Sonntag, 5. Januar, 10.30 Uhr

Ort: Katholische Kirche St. Josef
Kontakt: Uta Ringel, Tel. (0 22 44) 90 48 262 oder ukiremmers@web.de
Infos: Seite 11

Kindergottesdienst

Samstag, 11. Januar, 10 bis 12 Uhr

Ort: Emmauskirche
Kontakt: Angelika Weber, angelika.weber@ekir.de
Infos: Seite 17

Mitarbeiter-Dankfest

Samstag, 25. Januar, 10 Uhr

Ort: Emmauskirche
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de
Infos: Seite 14

ökumenische Frühschicht (neu ab Januar!)

Jeden 3. Mittwoch im Monat:

15. Januar, 19. Februar, 6.30 Uhr

Ort: Emmauskirche
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de
Infos: Seite 15

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 23. Februar, von 16 bis 18 Uhr

Ort: Emmauskirche
Kontakt: Angelika Weber, angelika.weber@ekir.de
Infos: Seite 17

Fastenwoche

Donnerstag bis Mittwoch, 6. bis 12. März, jeweils 19 Uhr

Ort: Emmauskirche
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de
Infos: Seite 6

Schulgottesdienst

Mittwochs (außer in den Schulferien), 8.00 bis 8.40 Uhr

Ort: Emmauskirche
Kontakt: Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75 oder pia.haase-schlie@ekir.de

Goldene Hochzeit



Wir gratulieren Heike und Peter Reichelt, die am 19. Oktober ihre **goldene Hochzeit** gefeiert haben!

Schwarzes Brett: Regelmäßige Veranstaltungen in der Emmauskirche

ABENDANDACHT

Jeden 2. Mittwoch um 18.00 Uhr (außer in den Ferien).
Ansprechpartnerin: Angela Lehmann,
Tel. (0 22 44) 903 82 40, wegbegleitung@freenet.de

FÜR ALLE

Emmaus spielt! Spieletreff in der Emmauskirche, jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr (außer in den Ferien). Wir stellen die Spiele (alte und neue), aber Sie können gern auch eigene Spiele mitbringen. Getränke und Snacks werden von der Gemeinde angeboten.

CHOR

Frauenchor „Vocabella“: 14-täglich montags um 19.30 Uhr. Termine auf Anfrage!
Ansprechpartnerin: Doris Herzog, Tel. (0 22 44) 82 871.

CHRISTLICHE MEDITATION

Termine auf Anfrage.
Ansprechpartnerin: Edna Li, Tel. (01 74) 8 46 68 88

FRÜHSCHICHT

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 6.30 Uhr.
Ansprechpartner: Jörg Ebeler, Tel. (0 171) 65 34 032 ·
joerg-heinz.ebeler@ekir.de

FRÜHSTÜCKSTREFFEN

Frauenfrühstück: jeden 2. Di. im Monat, 9.00–11.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Gabriele Rasquin, Tel. (0 22 44) 14 30

Ökumenisches Männerfrühstück: jeden 3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr. Ansprechpartner: Wilfried Ludwigs,
Tel. (0 22 44) 87 77 34

GEMEINDEGEBET

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr (außer in den Ferien).
Ansprechpartnerin: Helga Schleef, Tel. (0 22 44) 8 05 42

HAUSKREISE

14-täglich mittwochs.
Ansprechpartner: Marcus Wolf, Tel. (0 22 44) 91 82 70.
Außerdem jeden letzten Donnerstag im Monat,
Ansprechpartnerin: Julia Schwarz, Tel. (0 22 23) 27 95 66

KINDER UND JUGENDLICHE

Krabbelgruppe:
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 9.15–10.15 Uhr im Spielkeller/Konfi-Raum.
Information und Anmeldung bei Alina Suckow,
Tel. (01 71) 6 74 14 00, alinadisput@googlemail.com

Treffen mit den Teamern: Termine bei Ann-Kristin Metz-Klemen erfragen, Tel. (0 22 44) 9 00 15 29

Vorbereitung der Jugendgottesdienste:
Termine können Sie erfragen bei
Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75.

Kindergottesdienste: Termine für Kindergottesdienste und Kirche Kunterbunt werden bekanntgegeben (siehe Kinderseiten).

Weitere Angebote unterbreitet das **Familienzentrum Menschenkinder**, Ansprechpartnerin:
Sarah Leyendecker, Tel. (0 22 44) 90 20 32,
familienzentrum.menschenkinder@cjd.de

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Jeden Dienstag um 16.00 Uhr.
Ansprechpartner: Diakon Jörg Ebeler und Jutta Gilka,
Tel. (0 171) 65 34 032, joerg-heinz.ebeler@ekir.de, und
Tel. (0 22 44) 91 87 67, jutta.gilka@ekir.de

ÖKUMENISCHE KOCHGRUPPE

Männergruppe:
Jeden letzten Freitag im Monat 19.30 Uhr.
Ansprechpartner: Thomas Daum, Tel. (0 22 44) 90 09 29

ÖKUMENISCHER CREATIVKREIS

Jeden Freitag, 9.00–11.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Jutta Bredenbach,
Tel. (0 22 44) 91 21 25

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGBET

Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr. Ansprechpartnerin:
Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75

SCHULGOTTESDIENST

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien), 8.00–8.40 Uhr
Ansprechpartnerin: Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie,
Tel. (0 22 44) 38 75

SENIOREN

Gymnastik: jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Gudrun Mik, Tel. (0 22 44) 8 06 25

Café: jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Christine Hammer,
Tel. (0 22 44) 14 47

Ökumenischer Mittagstisch:

jeden Donnerstag, 12.30 Uhr.
Ansprechpartnerin: Helma Ebeler, Tel. (0 173) 90 13 777

Im gedruckten Spektrum finden Sie an dieser Stelle die Taufen, Eintritte und Umgemeindungen, Trauungen und Bestattungen der letzten Monate. Aus Gründen des Datenschutzes verzichten wir in der Onlineversion unseres Gemeindebriefs auf die Nennung der Personendaten, die im Zusammenhang mit diesen Amtshandlungen stehen.



Abschied von Hans Wiedemann

Am 6. November ist, für uns alle völlig überraschend, Hans Wiedemann gestorben. Über Jahrzehnte war die von ihm geleitete christliche Einrichtung „Haus Maranata“ in Oberpleis (Zentrum für Erneuerung – Maranata e. V.) mit unserer Gemeinde verbunden. Immer wieder hat er auch bei uns Seminare gehalten und gepredigt. So auch noch am 27. Oktober in unserer Emmauskirche ... Seine ruhigen, be-

wegenden Worte klingen noch deutlich in uns nach: „Aus der Tiefe unserer Herzen dürfen wir Gott rufen ...“

Ihm, dem Sozialtherapeuten, war es wichtig, dass Menschen Heilung erfahren – an sich selbst, untereinander und in der Beziehung zu Gott.

Das Verhältnis von Christen und Juden war ihm besonderes Anliegen.

Hans Wiedemann war begeistert von der Schöpfung, erfüllt mit Dankbarkeit, tief im Glauben verwurzelt: So hat Gott ihn nun zu sich gerufen. Mit seiner Frau, der Familie und allen Freunden von Haus Maranata sind wir traurig und dankbar zugleich.

Diakon Jörg Ebeler, Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

(K)eine Zeit zum Gebet?

Treuer, barmherziger Gott, um deine Gegenwart bitten wir, denn du bist unser Leben.

Um deine Hilfe bitten wir, um Atem und Kraft.

Um Schutz bitten wir für alle Menschen, die bedroht werden vom Krieg, von Gewalt.

Wir bitten um Frieden für die vom Krieg verwundeten Regionen auf dieser Welt, um eine Zukunft ohne Gewalt.

Du, Herr, Ursprung und Ziel, kannst alles zum Guten verändern.

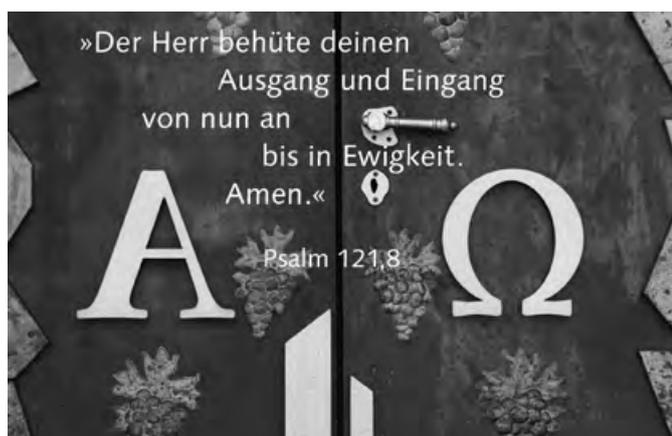
Sende Licht in unsere Herzen, lass uns deinen Stern sehen, das Kind in der Krippe ein Zeichen sein, dass du in unseren Herzen mitten unter uns wirkst.

Zeige uns in der Geburt deines Sohnes, dass dein Königreich bereits begonnen hat.

Du Herr, Ursprung und Ziel, kannst alles zum Guten verändern. Herr bleibe bei uns mit all deiner Liebe.

Amen.

JE



Impressum

Herausgeber: Evangelische Emmausgemeinde
Thomasberg-Heisterbacherrott
www.emmausgemeinde.net

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Schlie

Redaktionsschluss: ... für Ausgabe 1/2025 (März bis Mai) ist der **24. Januar 2025**

Erscheinungsdatum: ab 21. Februar 2025

Redaktion und Gestaltung: Thomas Preuß
www.turmpresse.de

Texte und Fotos für die jeweils nächste Ausgabe bitte an folgende Adresse mailen: turmpresse@gmx.de.

Wir sind für Euch und für Sie da

BÜRO DER EMMAUSGEMEINDE THOMASBERG/H'ROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter

Sekretariat: TANJA KEUREN

Öffnungszeiten: Di. 10.00–12.00 Uhr, Do. 14.00–16.00 Uhr,
Fr. 10.00–12.00 Uhr, Mo. + Mi. geschlossen. Tel. (0 22 44) 53 78

emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

www.emmausgemeinde.net

PFARRERINNEN/PASTOR/DIAKON DER EMMAUSGEMEINDE

DIAKON JÖRG EBELER:

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

PFARRERIN I. R. PIA HAASE-SCHLIE:

Im Untersten Garten 39, 53639 Königswinter

Tel. (0 22 44) 38 75 · pia.haase-schlie@ekir.de

PASTOR IM EHRENAMT DR. THEOL. HOLGER WEITENHAGEN:

Tel. (0 22 41) 91 67 03 · holger.weitenhagen@t-online.de

PFARRERIN JANINA HAUFE (Z. ZT. ERZIEHUNGSZEIT):

Tel. (0 22 44) 93 78 242 · Mobil (01 51) 28 84 40 23 ·

janina.haufe@ekir.de, Termine nach Vereinbarung

GEISTLICHE BEGLEITUNG

EDNA LI..... edna.li.kgr@gmail.com

GABRIELE RASQUIN gabriele.rasquin@t-online.de

ANGELA LEHMANN..... wegbegleitung@freenet.de

DR. CASPAR JÜRGENS:..... post@drjuergens.de

JUGENDARBEIT

ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN

(LEITUNG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT):

Tel. (0 22 44) 9 00 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

SENIORENARBEIT

HELMA EBELER: Tel. (01 73) 901 37 77 · helma.ebeler@ekir.de

EMMAUSKIRCHE UND GEMEINDEHAUS HEISTERBACHERROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 939 17 37

Hausverwaltung: Tel. (0 22 44) 53 78 (Gemeindebüro) sowie

ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN: Tel. (0 22 44) 900 15 29 ·

ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Raumpflege: OLGA LIDER: Tel. (0 22 44) 90 39 48

VERANTWORTLICH FÜR DIE VERTEILUNG DES SPEKTRUMS

TANJA KEUREN: Tel. (0 22 44) 53 78 · tanja.keuren@ekir.de

DIE EMMAUSGEMEINDE IM NETZ

www.emmausgemeinde.net

Ansprechpartnerin für die Website der Gemeinde:

DR. MICHAEL HORN: michael.horn@ekir.de

Die Emmausgemeinde in den Sozialen Netzwerken:



Facebook: de-de.facebook.com/p/Evangelische-Emmausgemeinde-Thomasberg-Heisterbacherrott-100083046861563/



Instagram: www.instagram.com/emmauskirche_heisterbacherrott/

ANSPRECHPARTNER(INNEN) IM PRESBYTERIUM

DR. FRANK SCHLIE (VORSITZ):

Tel. (0 22 44) 918 93 81 · frank.schlie@ekir.de

ALFONS KESSEL (STV. VORSITZ):

Tel. (0 22 44) 90 34 82 · alfons.kessel@ekir.de

JUTTA GILKA: Tel. (0 22 44) 91 87 67 · jutta.gilka@ekir.de

DR. MICHAEL HORN: michael.horn@ekir.de

DR. MANUEL METZ:

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · manuel.metz@ekir.de

ANGELIKA WEBER:

Tel. (0 22 44) 871 25 75 · angelika.weber@ekir.de

UTE WIEDEMAYER:

Tel. (0 22 44) 87 71 64 · ute.wiedemeyer@ekir.de

STIFTUNG „UNSERE GEMEINDE – KIRCHLICHES LEBEN AM SIEBENBERGEBIRGE“: VORSTAND

EDNA LI: Tel. (01 74) 846 68 88

MATHIAS LINGNAU: Tel. (01 77) 398 52 51

DR. KLAAS MACHA: Tel. (0 22 44) 918 87 16

stiftung@unsere-gemeinde.org · www.unsere-gemeinde.org

Kontoverbindung: Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 43 3705 0299 0000 4140 23

HOSPIZDIENST, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Tel. (0 22 44) 87 74 73

info@hospizdienst-koenigswinter.de

www.hospizdienst-koenigswinter.de

CJD KITA UND FAMILIENZENTRUM MENSCHENKINDER

Tel. (0 22 44) 90 20 32 · familienzentrum-menschenkinder@

cjd.de · www.cjd-kitas-nrw-sued.de/menschenkinder/

SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT

Ansprechpartner: **JÖRG EBELER:** Tel. (0 171) 65 34 032 ·

joerg-heinz.ebeler@ekir.de, und **ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Infos: <https://www.ekd.de/missbrauch-23975.htm>

KOORDINATION FLÜCHTLINGSBETREUUNG

PIA HAASE-SCHLIE: Tel. (0 22 44) 38 75 ·

pia.haase-schlie@ekir.de

ANJA KRALL (SIEBENBERGSGEMEINDE): Tel. (0 22 44) 27 86

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, JUGEND-, EHE- UND LEBENSFRAGEN

Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Tel. (0 22 8) 688 01 50

DIAKONISCHES WERK AN SIEG UND RHEIN – GESCHÄFTSSTELLE

Zeughausstr. 7–9, 53721 Siegburg, Tel. (0 22 41) 54 94 39

TELEFONSEELSORGE

Tel. (08 00) 111 01 11 oder (08 00) 111 02 22 (kostenlos)

KONTONUMMER DER EMMAUSGEMEINDE

IBAN: DE67 3806 0186 4949 5690 18 (Volksbank Köln Bonn eG)